

GSM - Modul



D Montage- und Gebrauchsanweisung

MADE IN GERMANY

CE IPX4

Druck Nr. 29344059de / -05.11

Deutsch

Inhalt

Lieferumfang:	4
Montage	5
Mobilfunk-Betrieb	7
SIM - Karte (Telefonkarte)	7
Kontrolllampen (LED)	8
GSM-Netz LED (grün)	8
Ruf und Empfangs-LED (gelb)	8
Fehler und Status LED (rot)	9
EIN/AUS-LED (blau)	9
Das Passwort	9
Passwort ändern „pw“	9
Rufnummer autorisieren /Alarm-Ziel festlegen „add“	10
Berechtigte Telefonnummern (ein/aus) „aut“	10
Eigene Rufnummer autorisieren/als Alarm-Ziel festlegen „addme“	11
Telefonnummern löschen „del“	11
Telefonnummer löschen – eigene „delme“	11
Telefonnummern löschen – alle „delall“	11
Autorisierung prüfen „is“	12
Eigene Autorisierung prüfen „me“	12
Ein- /Ausschalten per Anruf	13
Alarmfunktionen	13
Voraussetzungen für einen Alarm	13
Alarm-Benachrichtigungszeit einstellen „awt“	14
Alarmablauf	14
Alarm-SMS: Priorität der Zieltelefonnummern	15
Alarm-Prioritäten festlegen	15
SMS-Kommandos	16
SMS-Format	17
Antwort-SMS	17
Antwort-SMS anfordern „r“	18
Status-SMS anfordern „s“	18
Einschalten per SMS „on“	19
Ausschalten per SMS	19
EIN/AUS-Schalten per Anruf (ein/aus) „gsm“	19
Stromausfallzähler zurücksetzen „rpc“	19
SMS-Zähler zurücksetzen „rsmc“	19

Aktuelle Basiseinstellungen als SMS anfordern „c“	19
Alarmer per Anruf ein- oder ausschalten „aevc“	20
Alarmempfänger-Priorität festlegen „pri“	21
Eigene Rufnummer für Alarmempfang festlegen „prime“	21
Alarm-SMS Typ festlegen „asim“	22
Text für Alarm-SMS eingeben „text“	22
Alarmtext anzeigen „test“	22
Mobilfunkzusatzdienste	23
SIM-Guthaben abfragen / aufladen „ussd“	23
Landesvorwahl (Country-Code) „cc“	24
Service Adresse	25
Recycling	25
Gewährleistung	25
Rücksende-Verfahren (RMA) – Hinweise für alle Rücksendungen!	26
Kurzanweisung	27

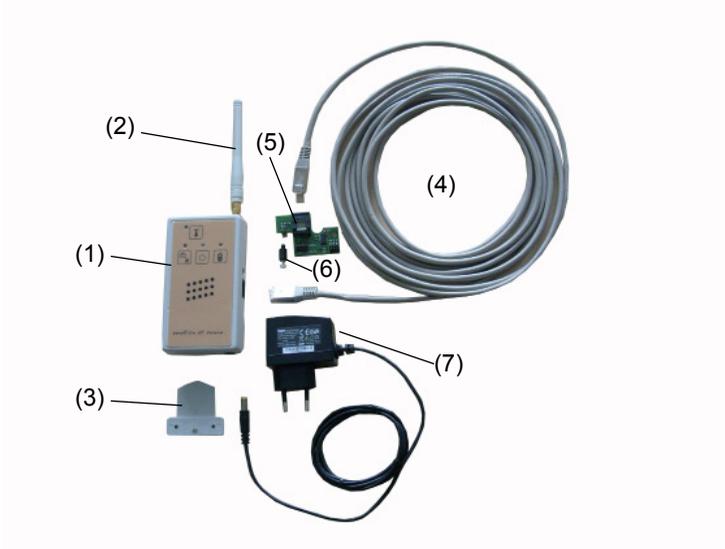
Das GSM - Modul kann nur in Verbindung mit den Saunasteuergeräten

- Emotec DC 9000
- Emotec DC 9000 DB/DL/DLF
- Emotec HCS 9003
- Emotec HCS 9003 DB/DL/DLF
- EmoTouch II PB/AF/GF

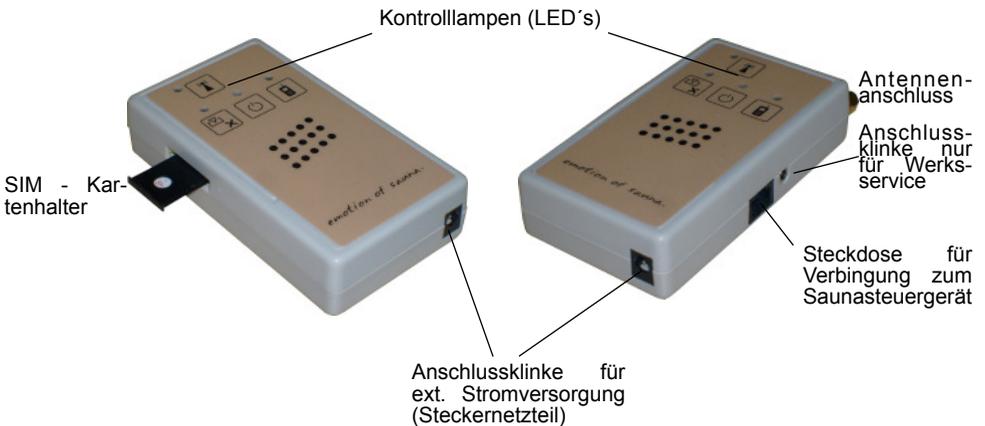
und der für den jeweiligen Ofen passenden Abschaltwippe installiert werden.

Lieferumfang:

- GSM - Modul (1)
- Antenne (2)
- Wandaufhängungsglasche (3)
- Verbindungsleitung (4)
- Elektronikplatine (5)
mit Befestigungsdom (6)
- Steckernetzteil (7)



Das GSM - Modul



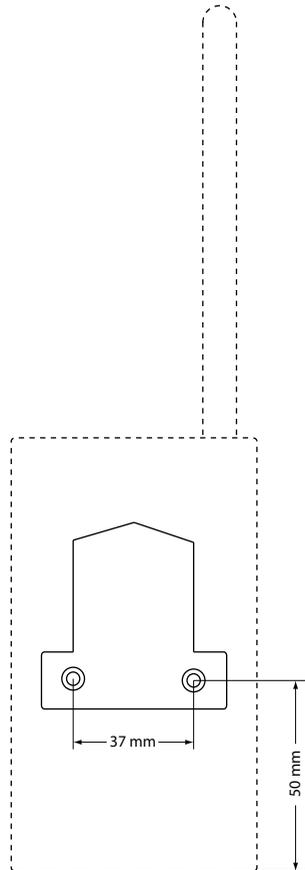
Montage

Der Montageort des GSM-Moduls muss so gewählt werden,

- dass der Empfang immer gewährleistet ist.
- dass die Verbindungsleitung zur Saunasteuerung (5 m) ausreicht.

Zur Wandbefestigung muss die Wandaufhängungslache mit zwei Schrauben (3 x 20) an der Wand befestigt werden.

Das GSM-Modul wird dann von oben auf die Wandaufhängungslasche geschoben.



Elektroanschlüsse

Trennen Sie zunächst das Saunasteuergerät vom Netz.

Öffnen Sie dann das Gehäuse der Saunasteuerung, wie in deren Gebrauchsanweisung beschrieben.

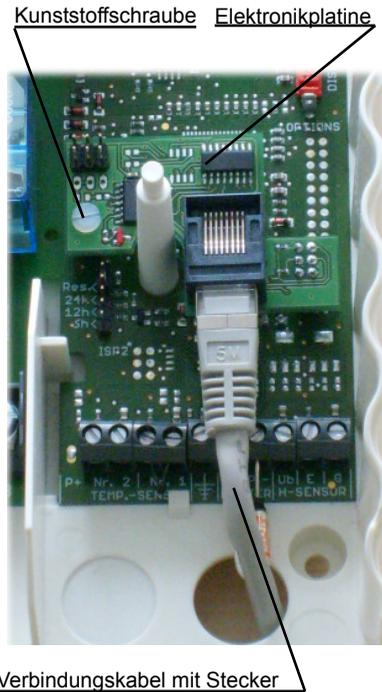
Stecken Sie den Befestigungsdom in die vorgesehene Öffnung im rechten, unteren Teil der Hauptplatine.



Stecken Sie die Elektronikplatine mit der Anschlussbuchse auf den vorgesehenen Steckplatz.

Mit der Kunststoffschraube wird die Platine zusätzlich am Befestigungsdom befestigt.

Führen Sie das eine Ende der Verbindungslitung durch eine freie Einführungsöffnung an der rechten Seite des Steuergerätunterteils und stecken den Stecker in die Anschlussbuchse der Elektronikplatine.



Schrauben Sie die Antenne an das GSM-Modul.

Stecken Sie den 2. Stecker der Verbindungslitung in die Buchse des GSM-Moduls.

Nachdem Sie das Oberteil des Steuergerätes wieder montiert und das Netz wieder zugeschaltet haben, stecken Sie das Steckernetzteil des GSM-Moduls in eine 230 V - Steckdose und den Anschlussstecker in die Buchse an der Unterseite des GSM-Moduls.

Das GSM-Modul ist jetzt betriebsbereit.



Mobilfunk-Betrieb

SIM - Karte (Telefonkarte)

Damit das GSM - Modul per Mobilfunk bedient werden kann, braucht es eine eigene Telefonnummer. d.h. eine SIM-Karte, wie sie in jedem Handy verwendet wird. Sie können diese von verschiedenen Mobilfunk-Anbietern erwerben.

Sie können Karten beliebiger Anbieter einsetzen und sowohl preiswerte Prepaid - Karten als auch Vertragskarten verwenden.



Am geplanten Einsatzort des GSM - Moduls muss ein ausreichend guter Netzempfang des gewählten Anbieters gewährleistet sein.

Vor dem Einsatz der SIM-Karte im GSM - Modul muss diese zuvor in einem Mobiltelefon eingestellt werden. Sollten Sie mit den Einstellmöglichkeiten eines Mobiltelefons nicht vertraut sein, lesen Sie die Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons oder bitten Sie jemand anderen, die SIM-Karte für Sie wie folgt einzustellen:

1. Die Abfrage der PIN-Nummer muss ausgeschaltet werden – oder, falls dies nicht möglich ist - auf PIN-Code „0000“ (4 x Null) eingestellt werden.
2. Alle Rufumleitungen müssen ausgeschaltet werden, da sonst eingehende Anrufe weitergeleitet werden (z.B. zu einem Anrufbeantworter / einer Mobil-Box), bevor das GSM - Modul aktiviert wird. Rufweiterleitungen können außerdem kostenpflichtig sein!
3. Die **Rufnummer-Unterdrückung CLIR) der SIM-Karte muss ausgeschaltet sein.**

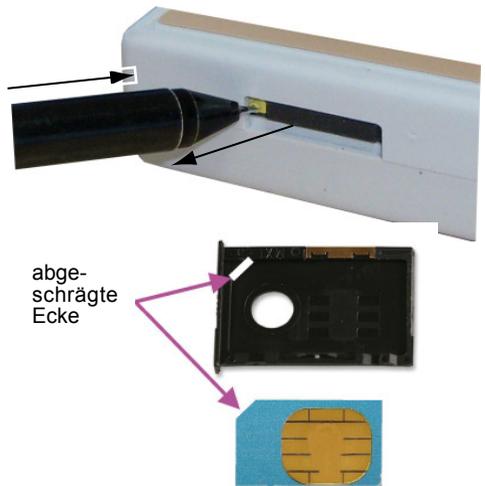
Dies ist wichtig, damit Sie später (siehe SMS-Kommando „cb“) sehen können, wenn Ihr GSM - Modul Sie anruft. (Die

Rufnummer-Unterdrückung ist meist bereits standardmäßig deaktiviert.)

Um die richtige Einstellung der SIM-Karte zu kontrollieren, schalten Sie das Mobiltelefon AUS und wieder EIN und überprüfen Sie wie folgt:

1. Das Mobiltelefon ist betriebsbereit ohne nach einem PIN-Code zu fragen, oder es akzeptiert PIN „0000“.
2. Rufen Sie das Mobiltelefon mit einem anderen Telefon an. Nehmen Sie den Anruf nicht an und weisen Sie ihn nicht ab. Überprüfen Sie, dass das Mobiltelefon klingelt und der Anruf nicht weitergeleitet wird – z.B. zu einem Anrufbeantworter. Nach einiger Zeit hören Sie eine Mitteilung wie z.B. „ Der angerufene Teilnehmer antwortet nicht ...“.
3. Rufen Sie von dem Mobiltelefon (mit der neuen SIM-Karte) ein anderes Mobiltelefon an und überprüfen Sie, dass auf dessen Display die Rufnummer angezeigt wird.

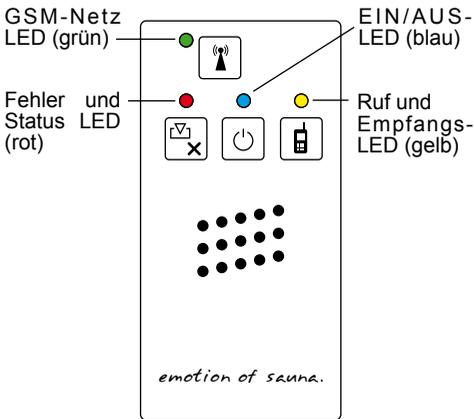
Die SIM-Karte kann nun, wie in der Abbildung gezeigt, in das GSM - Modul eingesetzt werden



Das GSM - Modul kann über das (GSM-) Mobilfunk-Netz bedient und konfiguriert werden. Die folgenden Kapitel beschreiben dies detailliert.

Kontrolllampen (LED)

In den folgenden Unterabschnitten werden die Betriebszustände der vier Kontroll - LED's beschrieben, bei denen sich das GSM - Modul im Normalbetrieb befindet. Weitere Betriebszustände der LED's zum Beispiel Telefonnummer autorisieren oder eine lokale Fernsteuerung einlernen werden in den jeweiligen Kapiteln behandelt.



GSM-Netz LED (grün)

Diese LED zeigt an, ob das GSM-Modem im GSM - Modul betriebsbereit und in ein GSM-Netz eingebucht ist.

Wenn die grüne LED permanent leuchtet, ist das Modem betriebsbereit, jedoch (noch) nicht in das GSM-Netz eingebucht.

Brennt die LED längere Zeit permanent, ist an dem Modul - Standort entweder kein GSM-Empfang möglich (Funkloch), oder die Antenne ist locker, fehlt oder ist defekt.

Wenn die grüne LED im Sekundenrhythmus blinkt, ist das GSM - Modul sende- und empfangsbereit. Dies sollte 25 bis 30 Sekunden nach dem Einschalten der Fall sein.

Ruf und Empfangs-LED (gelb)

Diese LED zeigt Empfangs- und Sendeaktivitäten des GSM - Moduls an.

Brennt die gelbe LED dauerhaft, empfängt das GSM - Modul einen Telefonanruf und zählt dabei die eintreffenden Klingelzeichen.

Jeder eintreffende Klingelton wird durch ein Blinken der gelben LED signalisiert. Diese Signalisierung entspricht genau der über den SMS Befehl „rings“ eingestellten Anzahl von Klingeltönen für das Ein- oder Ausschalten.

Flimmert die LED nur einmal kurz auf, trifft entweder ein unautorisierter Anruf ein, der vom GSM - Modul sofort abgewiesen wird, oder es wird eine SMS empfangen.

Blinkt die gelbe LED etwa 30 Sekunden (2 mal pro Sekunde), tätigt das GSM - Modul einen Rückruf zu einem Bediener, der zuvor das GSM - Modul per Anruf bedient hat (siehe SMS - Kommando automatischer Rückruf „cb“).

Blinkt die gelbe LED etwa 10 Sekunden (2 mal pro Sekunde), sendet das GSM - Modul eine SMS.

Fehler und Status LED (rot)

Wenn diese LED leuchtet, ist das GSM - Modul (noch) nicht empfangsbereit.

Das ist zum Beispiel während der Initialisierungsphase bei der Inbetriebnahme des GSM - Moduls der Fall, oder wenn sich das GSM - Modul nach Ablauf des Zeitintervalls erneut in das GSM-Netz einbucht (siehe SMS Kommando „rt“).

Ein dauerhaftes Blinken im Sekundenrhythmus deutet auf ein defektes GSM-Modem hin.

Wenn die LED zwei mal pro Sekunde aufblitzt ist das Fach der SIM - Karte nicht ordnungsgemäß geschlossen.

Blinkt die LED etwa fünf mal pro Sekunde, wurde die Pin der SIM - Karte nicht akzeptiert. In diesem Fall legen Sie die SIM-Karte in ein gewöhnliches Mobiltelefon und stellen Sie sicher, dass die PIN-Nummer auf „0000“ eingestellt oder die PIN-Abfrage ausgeschaltet ist.

Wenn die LED für etwa 15 Sekunden leuchtet, dann etwa eine Sekunde lang erlischt und wieder für 15 Sekunden leuchtet, ist keine SIM-Karte vorhanden oder sie ist defekt.

Wenn die LED kurz aufflimmert wird damit signalisiert, dass eine SMS empfangen wurde, bei der das Passwort nicht stimmt.

EIN/AUS-LED (blau)

Diese LED zeigt den Betriebszustand Ein-/Ausschalten der Sauna an.

Das Passwort

Das Passwort benötigen Sie, um das GSM - Modul bedienen zu können.

Werkseitig lautet das Passwort <12345>

Passwort ändern „pw“

Mit diesem Kommando wird das Passwort geändert. Dieses Passwort muss einmal zu Beginn jeder Kommando-SMS geschickt werden. Das Passwort muss mindestens ein und darf maximal 10 Zeichen enthalten. Leerzeichen und Zeilenumbrüche innerhalb des Passwortes sind nicht zulässig.

Eingabe: `<altes Passwort><SPC>pw
<SPC><neues Passwort>`

(SPC = Leerzeichen)

Beispiel 1:

12345 pw Jack5

Beispiel 2:

12345 pw Jack5 r

In beiden Beispielen wird das alte Passwort „12345“ durch das neue Passwort „Jack5“ ersetzt. In Beispiel 2 wird zusätzlich eine Antwort-SMS angefordert.



Das Passwort wird nicht durch zweimalige Abfrage auf Tippfehler überprüft! Stellen Sie daher sicher, dass Sie es richtig eingegeben haben und notieren Sie es.



Jede Person, die das Passwort kennt, kann die Funktionalität Ihres GSM - Moduls beeinflussen und durch Passwortänderung Ihre Eingriffsmöglichkeit blockieren.

Überlegen Sie deshalb genau, welchen Personen Sie das Passwort mitteilen.

Rufnummer autorisieren /Alarm-Ziel festlegen „add“

Mit diesem Kommando kann eine Telefonnummer für die Bedienung des GSM - Moduls berechtigt werden und, wenn erforderlich, zu einer Zielnummer für Alarm-SMS priorisiert werden, d.h. sie wird in die Autorisierungsliste aufgenommen und gegebenenfalls mit einer Alarm-Priorität versehen. Wenn die Telefonnummer ohne erkennbare Ländervorwahl eingegeben wird, d.h. ohne beginnendes + -Zeichen oder zwei führenden Nullen, hängt das GSM - Modul seine unter dem Befehl „cc“ eingestellte Ländervorwahl automatisch an die eingegebene Telefonnummer.

Wenn die zu autorisierende Telefonnummer zusätzlich auch als Zielnummer für Alarm-SMS gemacht werden soll, kann als optionaler zweiter Parameter zusätzlich die Alarmpriorität (11 bis 14) angegeben werden. Wenn dieser Parameter nicht angegeben wird, wird die Alarmpriorität dieser Nummer automatisch vergeben.

Eingabe: `<Passwort><SPC>add<SPC><Telefonnummer>`

Achtung: Jede Priorität kann nur einmal vergeben werden. Falls die eingegebene Priorität schon vorhanden ist, entsteht bei diesem Vorgang eine Abwärtsrekursion. Wenn bereits vorher eine andere Nummer die gleiche Priorität besitzt, wird diese um Eins verringert.

Dieser Vorgang wird so lange wiederholt, bis

1. entweder keine weitere Nummer mit der entsprechenden Priorität vorhanden ist,
2. oder die Rekursion auf die Nummer mit der Priorität 1 trifft, die dann auf Null herabgesetzt wird, und somit keine Zielnummer mehr für den SMS-Alarm ist.



Wird keine Autorisierung durchgeführt, kann jeder dem die Nummer des GSM

- Moduls bekannt ist die Sauna einschalten.

Berechtigte Telefonnummern (ein/aus) „aut“

Mit diesem Kommando wird die Autorisierung von eingehenden Anrufen ein- oder ausgeschaltet. Ist die Autorisierung ausgeschaltet, kann jeder Anrufer die Sauna bedienen oder durch vorzeitiges Auflegen eine Status-SMS anfordern.

Wenn die Autorisierung eingeschaltet ist, können nur berechtigte Anrufer das GSM - Modul bedienen, d.h. Benutzer deren Rufnummer in der Autorisierungsliste eingetragen ist.

Eingabe: `<Passwort><SPC>aut<SPC><n>`

n = 0: Autorisierung ausschalten
(Werkseinstellung)

n = 1: Autorisierung einschalten

Beispiel:

12345 aut 0

Im Beispiel wird die Autorisierung ausgeschaltet.



Mit „aut 0“ stellen Sie das GSM - Modul so ein, dass jeder Anrufer berechtigt ist ihn zu bedienen. Dadurch kann Ihre Sauna ein- oder ausgeschaltet werden, wenn jemand versehentlich die GSM - Modul Telefonnummer wählt!



Nach jedem Eintrag einer neuen Telefonnummer wird das GSM - Modul automatisch so eingestellt, dass nur noch berechtigte Benutzer anrufen dürfen.

Eigene Rufnummer autorisieren/als Alarm-Ziel festlegen „addme“

Mit diesem Kommando wird die Telefonnummer des Mobiltelefons autorisiert, welches diese Kommando-SMS zum GSM - Modul sendet. Dieses Kommando ist gleichwertig mit dem Kommando „add“ und zusätzlicher Eingabe der eigenen Telefonnummer. Da dem GSM - Modul die Nummer des SMS-Senders bekannt ist, erspart dieser Befehl die Eingabe der eigenen Nummer und Eingabefehler werden vermieden. Bitte lesen Sie hierzu auch die Beschreibung des Kommandos „add“.

Als optionaler Parameter kann die Alarmpriorität für Alarm-SMS (0 bis 15) angegeben werden. Wenn dieser Parameter nicht angegeben wird, nimmt das GSM - Modul die Priorität Null an, womit die eigene Telefonnummer keine Zielnummer für Alarm-Prioritäten ist.

Eingabe: `<Passwort><SPC>addme
<SPC><Priorität>`

Beispiel 1:

12345 addme 15

Beispiel 2:

12345 addme

Im ersten Beispiel wird die Telefonnummer des Senders für die Bedienung des GSM - Moduls berechtigt, und mit der höchsten Alarmpriorität versehen.

Im zweiten Beispiel wird die Telefonnummer des Senders für die Bedienung des GSM - Moduls berechtigt jedoch nicht zur Zielnummer für Alarm-SMS gesetzt.

Telefonnummern löschen „del“

Mit diesem Kommando wird eine Telefonnummer aus der Autorisierungsliste entfernt.

Dabei ist zu beachten, dass die Telefonnummer mit der Landesvorwahl (für Deutschland 0049) eingegeben wird.

Eingabe: `<Passwort><SPC>del
<SPC><zulöschende Telefonnummer>`

Beispiel:

12345 del 004961510815

Telefonnummer löschen – eigene „delme“

Mit diesem Kommando wird die Telefonnummer des SMS-Senders aus der Autorisierungsliste gelöscht.

Eingabe: `<Passwort><SPC>delme`

Beispiel:

12345 delme

Telefonnummern löschen – alle „delall“



Mit diesem Kommando werden alle Telefonnummern unwiderruflich aus der Autorisierungsliste gelöscht.

Eingabe: `<Passwort><SPC>delall`

Beispiel:

12345 delall

Autorisierung prüfen „is“

Mit diesem Kommando kann vom GSM - Modul eine SMS angefordert werden, die Auskunft darüber gibt, ob eine Telefonnummer autorisiert ist, also in der Autorisierungsliste steht, oder nicht.

Eingabe: `<Passwort><SPC>is<SPC><zu überprüfende Telefonnummer>`

Beispiel:

12345 is +492208150

In diesem Beispiel wird das GSM - Modul abgefragt, ob die Telefonnummer im Beispiel autorisiert ist oder nicht. Falls die Telefonnummer autorisiert ist, schickt das GSM - Modul eine SMS in folgenden Format zurück:

< 25>

Authorized:

+492208150

+++ Yes! +++

Priority 0

Wenn die Telefonnummer nicht autorisiert, ist sendet das GSM - Modul folgende SMS

zurück:

< 25>

Authorized:

+492208150

--- No! ---

Falls es sich um die eigene Telefonnummer handelt, wird in der Antwort-SMS statt der

Nummer der Text „your number“ angezeigt. In diesem Fall ist allerdings das Kommando

„me“ besser geeignet. Falls ein Eingabe fehlerhaft war, schickt das GSM - Modul wie bei dem Kommando „r die Standard-Rückantwort.

Eigene Autorisierung prüfen „me“

Mit diesen Kommando kann vom GSM-Modul eine SMS angefordert werden, die Auskunft darüber gibt, ob die eigene Telefonnummer autorisiert ist. Somit ist dieser Befehl gleichwertig mit dem Befehl „is“ mit Angabe der eigenen Rufnummer. Da dem GSM - Modul die Nummer des SMS-Senders bekannt ist, kann man sich mit diesem Befehl die Eingabe der eigenen Nummer ersparen und somit Eingabefehler verhindern.

Eingabe `<Passwort><SPC>me`

Beispiel:

12345 me

Wenn die eigene Telefonnummer In der Autorisierungsliste des GSM - Moduls steht, sendet das GSM - Modul folgende SMS zurück:

< 26>

Authorized:

your number

+++ Yes! +++

Priority 0

Falls die eigene Telefonnummer nicht in der Autorisierungsliste steht, würde die SMS wie folgt aussehen:

< 26>

Authorized:

your number

--- No!

Ein- /Ausgeschalten per Anruf

Ihre Saunaanlage kann durch einen Anruf ein- und ausgeschaltet werden. Für den Anruf entstehen hierbei keine Kosten. Ob Ihre Saunaanlage ein- oder ausgeschaltet wird, erkennen Sie daran, dass Ihr Anruf nach einer bestimmten, (ca. 4 mal = ein, ca. 8 mal = aus) Anzahl von Klingelzeichen vom GSM-Modul abgewiesen wird. Die Telefonnummer des Anrufers muss berechtigt sein (siehe „Telefonnummern autorisieren“). Anderenfalls wird der Anruf sofort abgewiesen.



Um die Sauna per Anruf zu steuern, muss bei Ihrem Telefon die Rufnummer-Unterdrückung (oft als CLIR „Calling Line Identification Restriction“ bezeichnet) deaktiviert sein, anderenfalls wird der Anruf sofort abgewiesen. Das Telefon ist dann richtig eingestellt, wenn bei Anruf eines anderen Telefons die Telefonnummer des Anrufers angezeigt wird.

Alarmfunktionen

Voraussetzungen für einen Alarm

Damit das GSM -Modul auch als Saunaüberwachung eingesetzt werden kann und im Alarmfall einen oder mehrere Teilnehmer durch eine entsprechende Alarm-SMS informiert, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden, die im Auslieferungszustand noch nicht eingestellt sind.

1. Im Falle einer Alarm-SMS muss dem GSM - Modul mindestens eine Zieltelefonnummer bekannt sein, zu der er die Alarm-SMS im Alarmfall schicken soll. Die Zielnummer kann über die SMS-Kommandos „add“, „addme“, „pri“ oder „prime“ gespeichert werden.
2. Falls im Alarmfall mehr als ein Teilnehmer eine Alarm-SMS erhalten soll, (maximal sind 15 Rufnummern einer Alarmpalette möglich), muss dem GSM - Modul zusätzlich eine Alarm-Wartezeit mitgeteilt werden, d.h. der zeitliche Abstand in Minuten, die zwischen der Aussendung zweier Alarm-SMS liegt, beziehungsweise die Zeit, die ein Empfänger einer Alarm-SMS Zeit hat, den Alarm zurückzusetzen, bevor eine weitere Alarm-SMS zum nächsten Empfänger der Alarmpalette gesendet wird. Die Alarm-Wartezeit in Minuten kann über den SMS-Befehl „awt“ im GSM - Modul gespeichert werden.

Alarm-Benachrichtigungszeit einstellen „awt“

Mit diesem Kommando kann die Alarmwartzeit in Minuten eingestellt werden.

Das ist der zeitliche Abstand zwischen der Sendung der Alarm-SMS zu den Zielnummern, wenn im GSM - Modul mehr als eine Telefonnummer mit einer Alarm-Priorität ungleich gespeichert wurde. Siehe nach den SMS-Kommandos „add“, „addme“, „pri“, und „prime“.

Der maximale Wert beträgt 65535 Minuten, das sind etwa 45 Tage und 12 Stunden. Der Wert Null nimmt eine Sonderstellung ein und ist die Werkseinstellung. Bei dem Wert Null bekommt nur die Telefonnummer mit der höchsten Alarm-Priorität eine Alarm-SMS, weitere Nummern mit einer niedrigeren Alarm-Priorität werden nicht berücksichtigt. Die Alarm- Benachrichtigungszeit ist als die Zeit zu verstehen, die ein Alarmempfänger Zeit hat, den Alarm durch das SMS-Kommando „res“ zu bestätigen, bevor die Alarm-SMS weiter zu der nächsten Nummer mit der nächst niedrigeren Alarm-Priorität gesendet wird.

Eingabe: `<Passwort><SPC>awt<SPC>
<Zeit in Minuten>`

Beispiel:

12345 awt 60

In diesen Beispiel wird die Alarm-Wartezeit auf eine Stunde eingestellt.

Alarmablauf

Ein Alarm kann

- Alarm 1: Wird durch den digitalen Alarめingang (z.B. Sicherheitskreis Sauna) ausgelöst.
- Alarm 2: Wird durch einen entsprechend lokalen Funkrauchmelder ausgelöst. Der Funkrauchmelder ist nur werkseitig einlernbar.

Die Alarm-SMS kann entweder eine auf der GSM -Modul SIM-Karte gespeicherte SMS sein, oder die Status-SMS (Werkseinstellung). Welche der beiden gesendet werden soll, kann über das SMS - Kommando „sim“ eingestellt werden.

Die Status-SMS hat etwa folgendes Aussehen:

Voreingestellt:

Alarm wird automatisch mit dem Einschalten aktiv.

Nach jeder Alarmmeldung muss der Alarm per Anruf mit vorzeitigen Auflegen (nach 1x klingeln) oder per SMS reseted werden.

Die Alarm-SMS wird an das Handy gesendet, welches die Anlage eingeschaltet hat (Werkseinstellung).

Alarm SMS1 .

<5>

Zwangsabschaltung Sicherheitskreis - siehe Fehlercode im Display.

Oder bei angeschlossenem Rauchmelder

Alarm SMS2:

<9>

Alarm Rauchmelder

Alarm-SMS: Priorität der Zieltelefonnummern

Damit das GSM - Modul im Alarmfall Alarm-SMS versenden kann, muss dem mindestens eine, maximal 15 Telefonnummern bekannt sein, zu denen im Alarmfall eine SMS geschickt wird. Diese Telefonnummern sind Bestandteil der Autorisierungsliste, in der alle Telefonnummern eingetragen sind, die berechtigt sind dem GSM - Modul zu bedienen. Damit im Alarmfall eine Alarm-SMS verschickt werden kann, muss mindestens eine Telefonnummer aus der Autorisierungsliste, mit einer Alarm-Priorität versehen werden, die mindestens den Wert 1 hat und dem maximalen Wert von 15 haben kann. Somit können maximal 15 Telefonnummern zu Zielnummern für die Alarm-SMS gemacht werden, wobei zu der Telefonnummer, welche die höchste Alarmpriorität hat, als erstes im Alarmfall die Alarm-SMS zu gesendet wird. Wenn mehr als eine Telefonnummer mit einer Alarmpriorität, die größer als Null ist, sich in der Autorisierungsliste befinden, und über das SMS-Kommando „awt“ eine Alarm-Wartezeit festgelegt wurde, arbeitet das GSM - Modul im Alarmfall alle Alarmprioritäten in absteigender Reihenfolge ab. Das heißt, zu jeder dieser Nummern wird, im zeitlichen Abstand der Alarm-Wartezeit, die Alarm-SMS zu gesendet, wenn nicht vorher der Alarm durch das SMS-Kommando „res“ zurückgesetzt wurde.

Alarm-Prioritäten festlegen

Bereits in der Autorisierungsliste gespeicherte Telefonnummern können nachträglich mit einer Alarmpriorität versehen werden, oder diese nachträglich geändert werden. Dies erfolgt durch die beiden SMS-Kommandos „pri“ und „prime“.

Alternativ hierzu ist es auch möglich, neue Telefonnummern bei der Freischaltung direkt mit einer Alarmpriorität zu versehen. Die Priorität wird in diesem Fall bei dem SMS-Kommando „add“ als Option hinter der Telefonnummer angegeben, oder als optionaler Parameter bei dem SMS-Kommando „add-me“.

Abgesehen von der Alarmpriorität Null, darf eine Alarmpriorität (1 bis 15) nur einmal vorkommen. Was würde geschehen, wenn über eins der entsprechenden Kommandos eine Alarmpriorität programmiert wird, die bereits im GSM - Modul vergeben wurde?

In diesem Fall erfolgt eine Abwärtsrekursion, das heißt, die Alarmpriorität der bereits vorhandenen Telefonnummern, wird um eins herabgesetzt. Wenn die herabgesetzte Alarmpriorität auch schon vorhanden ist, wird diese ebenfalls um eins herabgesetzt.

Dieser Vorgang wird solange wiederholt, bis

1. entweder keine weitere Nummer mehr mit der entsprechenden Priorität vorhanden ist,
2. oder die Rekursion auf die Nummer trifft mit der Priorität 1, welche dann auf Null herabgesetzt wird, und somit keine Zielnummer mehr für den SMS-Alarm ist.

Das folgende Beispiel soll das verdeutlichen:

Piorität	Telefonnummer
8	Nummer I
4	Nummer II
3	Nummer III
1	Nummer IV

Die Tabelle zeigt eine mögliche Konfiguration der Alarmpriorität auf vier Telefonnummern aus der Autorisierungsliste. In einem Alarmfall würde die Nummer I mit der höchsten Priorität - hier 8 - zuerst die Alarm-SMS bekommen, wenn der Alarm nicht zurückgesetzt wird, bekommt, nach Ablauf der Alarm-Wartezeit, die Nummer mit der Alarmpriorität 4 die Alarm-SMS, dann die Nummer mit der Priorität 3 und zuletzt die Nummer mit der Priorität 1.

Nehmen wir jetzt an, wir versehen eine weitere Telefonnummer, nennen wir sie „Nummer V“, mit der bereits vorhandenen Alarmpriorität 4. Danach würde sich folgende Neuverteilung der Alarmprioritäten ergeben

Priorität	Telefonnummer
4	Nummer V
8	Nummer I
3	Nummer II
2	Nummer III
1	Nummer IV

In diesem Fall wurden die Prioritäten der grau hinterlegten Nummern um eins herabgesetzt. Nummer I war von dieser Rekursion nicht betroffen, da deren Alarmpriorität größer ist als 4. Nummer IV war ebenfalls von der Rekursion nicht betroffen, da die Alarmpriorität 2 noch nicht besetzt war.

Wenn wir jetzt den Vorgang wiederholen und eine weitere Nummer (VI) mit der Alarmpriorität 4 versehen, ergibt sich folgende Neuverteilung:

Priorität	Telefonnummer
4	Nummer VI
3	Nummer V
8	Nummer I
2	Nummer II
1	Nummer III

Hier waren jetzt die Telefonnummern V, II, III und IV von der Rekursion betroffen. Die Telefonnummer IV wurde von 1 auf Null herabgesetzt und ist somit keine Zielnummer mehr für die Alarm-SMS, sie ist somit wie die restlichen Nummern in der Autorisierungsliste nur noch berechtigt das GSM - Modul zu bedienen.

Die Verteilung der Alarmprioritäten kann bedingt durch das SMS-Kommando „p“ abgefragt werden.

In der *Werkseinstellung* werden die Alarmprioritäten automatisch vergeben.

SMS-Kommandos

In den folgenden Kapiteln erfahren Sie, wie Einstellungen im GSM - Modul per SMS einfach geändert und abgefragt werden können.

Durch ein „SMS-Kommando“ werden Informationen an das GSM - Modul übermittelt.

Das GSM - Modul schickt bei Bedarf automatisch oder auf Anforderung eine „Antwort-SMS“ zurück.

Diese gibt Auskunft über den aktuellen Status oder die aktuellen Einstellungen. Eine Antwort-SMS kann auch genutzt werden, um zu kontrollieren, ob Anweisungen eines SMS-Kommandos erfolgreich ausgeführt wurden.



Durch SMS-Kommandos können Sie Ihr GSM - Modul weltweit steuern, überwachen und Einstellungen ändern.

Eine SMS kann von jedem beliebigen Handy aus geschickt werden.

Als Berechtigung dient dabei nicht die Telefonnummer sondern das Passwort.

Beachten Sie, dass für jede SMS Kosten entstehen.



Bei der Steuerung per SMS ist zu beachten, dass eine SMS in seltenen Fällen das GSM -Modul nicht sofort erreicht (siehe „SMS-Sicherheitshinweis“).

SMS-Format

Eine SMS die Sie an das GSM - Modul schicken muss folgendes Format haben:

<Passwort><Leerzeichen>**SMS-Kommando Nr.1**<Leerzeichen>**SMS-Kommando Nr.2** usw..

- Zu Beginn einer Kommando-SMS muss einmal das Passwort stehen. Hinter dem Passwort muss ein Leerzeichen (SPC) oder Zeilenvorschub (LF) stehen. Bei einer falschen Eingabe des Passwortes flimmert kurzzeitig die orange Fehler und Status-LED und die Kommando-SMS wird vom GSM - Modul ignoriert.
- Unmittelbar nach dem Passwort steht in der nächsten Zeile - oder nach einem Leerzeichen - das erste SMS-Kommando.
- Mehrere Anweisungen müssen durch ein Leerzeichen (SPC) oder durch einen Zeilenvorschub (LF) (neue Zeile) von einander getrennt werden. Es sind sowohl Großbuchstaben als auch Kleinbuchstaben erlaubt.
- Pro SMS können gleichzeitig bis zu 8 Kommandos gesendet werden.
- Angaben innerhalb von eckigen Klammern „[]“ sind Optionen und können weggelassen werden.
- Angaben innerhalb von spitzen Klammern „< >“ sind obligatorisch.



Um mögliche Eingabefehler zu minimieren und um die Anfertigung einer SMS zu beschleunigen, können Sie das Passwort und häufig verwendete Anweisungen als vorgefertigte Texte in Ihrem Mobilfunktelefon speichern.



In den Beispielen wird das werkseitig eingestellte Passwort „12345“ benutzt. Denken Sie daran, dieses Passwort zu ändern (siehe SMS „pw“), da sonst jeder, der die GSM - Modul -Telefonnummer kennt, die sen per SMS bedienen kann!

Ersetzen Sie „12345“ durch das von Ihnen eingestellte, gültige Passwort!



Die nachfolgende, sehr ausführliche Beschreibung der SMS-Kommandos ist speziell für Erstbenutzer gedacht.

Antwort-SMS

Benutzer können vom GSM - Modul neun verschiedene SMS-Antworten anfordern:

1. „r“: Meldet ob SMS-Kommandos erfolgreich ausgeführt wurden oder nicht.
2. „c“: Meldet die aktuellen -Basiseinstellungen.
3. „ac“: Meldet die aktuellen -Alarmprioritäten.
4. „s“: Meldet den aktuellen -Status.
5. „is“: Meldet ob eine Telefonnummer autorisiert ist oder nicht und (wenn autorisiert) welche Alarmpriorität sie hat.
6. „me“: Meldet ob die eigene Telefonnummer des Benutzers autorisiert ist oder nicht und (wenn autorisiert) welche Alarmpriorität sie hat.
7. „p“: Listet maximal drei Telefonnummern mit einer Alarmpriorität auf falls vorhanden und gibt Hinweise darauf, ob neben den drei angezeigten noch mehr Telefonnummern mit einer von Null verschiedenen Alarmpriorität vorhanden sind.
8. „test“: Hiermit können auf der SIM-Karte gespeicherte SMS-Texte abgefragt werden.
9. „ussd“: Hiermit können GSM-Zusatzdienste abgefragt werden, welche über

die Zugangsnummern *1nn# ausgewählt werden können. Das kann zum Beispiel die Abfrage des Restguthabens der im GSM - Modul befindlichen Pre-Paid-SIM-Karte sein, oder deren Wiederaufladung.

Optional kann vor diesen aufgelisteten Kommandos eine Zieltelefonnummer angegeben werden. In diesem Fall werden die SMS-Antworten der danach folgenden Kommandos zu der angegebenen Telefonnummer gesendet. Wenn keine Zieltelefonnummer angegeben wird, wird die Antwort-SMS zu dem SMS-Sender zurückgeschickt.



Pro SMS können maximal 4 SMS-Antworten angefordert werden.

Bei Anforderung mehrerer SMS, wird nur die erste ausgeführt und die anderen wie Fehler behandelt.

Antwort-SMS anfordern „r“

Mit dieser Anweisung wird für eine Kommando-SMS eine Antwort-SMS angefordert, aus der entnommen werden kann, ob die Anweisungen ausgeführt wurden oder nicht. Zusätzlich wird der verbleibende Speicherplatz für berechnete Telefonnummern in % angezeigt, der eingestellte Country-Code (Ländervorwahl siehe SMS oder PCKommando „cc) und die GSM-Relog-Time, (siehe SMS oder PC-Kommando „rt“)

Eingabe: `<Passwort><SPC>[<Zielnummer><SPC>]r[<spc><maximal 7 weitere Kommandos>]`

Beispiel:

12345 cb 1 thme 60 r

Eine Antwort-SMS enthält die Buchstaben „e“ für „error“(Fehler) und „s“ für „success“ (Erfolg) und wird von links nach rechts gelesen.

Die SMS im Beispiel enthält drei Kommandos: „cb“, „time“ und „r“.

Da das Kommando „time“ falsch eingegeben wurde („thme“) würde diese SMS wie folgt bestätigt: „sees“. Dadurch wissen Sie, dass das erste Kommando („cb“) erfolgreich ausgeführt wurde, das zweite Kommando nicht ausgeführt werden konnte, da dem GSM - Modul der Begriff „thme“ unbekannt ist, wird auch der zugehörige Parameter (60 Sekunden) als unbekanntes Kommando interpretiert womit in der Antwort ein zweites „e“ gesetzt wird. Das dritte Kommando „r“ – also die Anforderung dieser Rückantwort – war erfolgreich, was hier durch ein abschließendes „s“ dargestellt wird.

Status-SMS anfordern „s“

Mit diesem Kommando wird eine Status-SMS angefordert, welche auch bei einem Alarm gesendet wird, wenn als Alarm-SMS die Standard -SMS (Werkseinstellung, siehe SMS oder PC-Kommando „sim“) eingestellt ist. Dieses Kommando ermöglicht die Anforderung einer Status-SMS mit beliebigen (auch nicht berechtigten!) Telefonen, auch wenn die Funktion „Status per Anruf anfordern“ deaktiviert ist und/oder kein Alarm ausgelöst wurde.

Eingabe: `<Passwort><SPC>[<Zielnummer><SPC>]s`

Beispiel 1:

12345 s

Beispiel 2:

12345 +4961510815 s

Im zweiten Beispiel wird vor den Kommando „s“ eine Zieltelefonnummer angegeben in diesem Fall wird die Status-SMS nicht zu dem Sender zurückgeschickt, sondern zu der angegebenen Telefonnummer.

Einschalten per SMS „on“

Alternativ zum (kostenfreien) Anruf, kann die Sauna auch durch eine kostenpflichtige SMS eingeschaltet werden. Damit ist es möglich, dass ein Telefon, dessen Nummer nicht in der Autorisierungsliste steht, das GSM - Modul bedienen kann, wenn das Passwort bekannt ist.

Eingabe: `<Passwort><SPC>on`

Beispiel:

12345 on

Ausschalten per SMS

Alternativ zum (kostenfreien) Anruf, kann die Sauna auch durch eine kostenpflichtige SMS ausgeschaltet werden. Damit ist es möglich, dass ein Telefon, dessen Nummer nicht in der Autorisierungsliste steht, das GSM - Modul bedienen kann, wenn das Passwort bekannt ist.

Eingabe: `<Passwort><SPC>off`

Beispiel:

12345 off

EIN/AUS-Schalten per Anruf (ein/aus) „gsm“

Mit diesem Kommando wird die Möglichkeit das GSM - Modul per Anruf zu bedienen, zugelassen oder gesperrt.



In der Werkseinstellung ist das GSM - Modul per Anruf bedienbar.

Eingabe: `<Passwort><SPC>gsm<SPC><n>`

n = 0: Bedienung per Anruf sperren,
n = 1: Bedienung per Anruf zulassen.

Beispiel:

12345 gsm 0

Im Beispiel wird das Ein oder Ausschalten per Anruf gesperrt.

Stromausfallzähler zurücksetzen „rpc“

Mit diesem Kommando wird der Stromausfallzähler auf Null zurückgesetzt.

Eingabe: `<Passwort><SPC>rpc`

Beispiel:

12345 rpc

SMS-Zähler zurücksetzen „rsmssc“

Mit diesem Kommando wird der SMS-Zähler wieder auf Null zurückgesetzt. Der aktuelle Zählerstand wird, bei jeder vom GSM - Modul erfolgreich gesendeten SMS, um eins hochgezählt. Bei jeder vom GSM - Modul generierten SMS, wird der aktuelle Zählerstand zu Beginn der SMS in spitzen Klammern „<“ angezeigt.

Eingabe: `<Passwort><SPC>rsmssc`

Beispiel:

12345 rsmssc

Aktuelle Basiseinstellungen als SMS anfordern „c“

Mit diesem Kommando wird vom GSM - Modul eine Antwort-SMS angefordert, welche die aktuelle Konfiguration anzeigt.

Eingabe: `<Passwort><SPC>[<Zielnummer><SPC>]c`

Beispiel:

12345 c

Beispiel-Antwort:

< 5>

rings: 4, 8

cb: 1

sms: Yes

gsm: Yes

aut: Yes

lrc: Yes

„**rings**“ zeigt an, dass bei 4 ankommenden Klingelzeichen ein- und bei 8 Klingelzeichen ausgeschaltet wird. *Achtung: In Deutschland sind die hörbaren Klingelzeichen nicht mit den vom GSM - Modul empfangenen Klingelzeichen synchron.* Im diesem Beispiel würde der Anrufer für das Einschalten etwa 3 Klingelzeichen hören und für das Ausschalten 5 bis 6 Klingelzeichen.

„**cb**“ zeigt an, dass der automatische Rückruf eingeschaltet ist

„**sms**“ zeigt an, dass bei Anruf mit vorzeitigem Auflegen die Status-SMS zu dem Anrufer zurückgeschickt wird.

„**gsm**“ zeigt an, dass durch einen Anruf ein- und ausgeschaltet werden kann.

„**aut**“ zeigt an, dass die Telefonnummernprüfung eingeschaltet ist und somit nur autorisierte Teilnehmer das GSM - Modul per Anruf bedienen können.

„**lrc**“ zeigt an, dass das GSM - Modul über eine lokale Fernbedienung gesteuert werden kann, sofern er mit einem entsprechenden Empfänger ausgerüstet ist und eine Fernbedienung eingelernt wurde.

Alarmer per Anruf ein- oder ausschalten “aevc”

Mit diesen Kommando kann ein Alarmergang dazu befähigt werden über Anruf mit vorzeitigem Auflegen ein- (scharf geschaltet) oder ausgeschaltet zu werden.

Eingabe: `<Passwort>aevc<SPC><n><SPC><m>`

n = Nummer des Alarmkanals (1, 2, 3 oder 4)

m = 1: Alarm kann durch Anruf mit vorzeitigem auflegen an und abgeschaltet werden.

m = 0: Alarm wird nicht durch einen Anruf beeinflusst.

Beispiel 1:

12345 aevc 2 1

In diesem Beispiel wird der Alarm 2 über Anruf mit vorzeitigem Auflegen ein und abschaltbar gemacht.

Beispiel 2:

12345 aevc 3 0

In diesen Beispiel wird der Alarm 3 durch einen Anruf mit vorzeitigem Auflegen nicht mehr beeinflussbar sein.

Alarmempfänger-Priorität festlegen „pri“

Mit diesem Kommando kann einer im GSM - Modul bereits autorisierten Telefonnummer eine Alarmpriorität gegeben oder verändert werden, um sie somit so einer Zielnummer für die Alarm-SMS zu machen. Es sind maximal 15 Prioritäten möglich. Der Standardwert ist Null, womit die Nummer keine Priorität besitzt.

Achtung: Jede Priorität kann nur einmal vergeben werden. Falls die eingegebene Priorität schon vorhanden ist, entsteht bei diesem Vorgang eine Abwärtsrekursion. Wenn bereits vorher eine andere Nummer die gleiche Priorität besitzt, wird diese um Eins erniedrigt.

Dieser Vorgang wird so lange wiederholt, bis

1. entweder keine weitere Nummer mehr mit der entsprechenden Priorität vorhanden ist,
2. oder die Rekursion auf die Nummer trifft mit der Priorität 1, welche dann auf Null herabgesetzt wird, und somit keine Zielnummer mehr für den SMS-Alarm ist.

Eingabe: `<Passwort><SPC>pri<Telefonnummer><SPC><Priorität (0 bis 15)>`

Beispiel:

12345 pri +492208150 10

In diesem Beispiel wird vorausgesetzt, dass die dargestellte Telefonnummer bereits im GSM - Modul in der Autorisierungsliste steht. Die Priorität wird hier auf 10 gesetzt.

Sollte im GSM - Modul keine weitere Nummer mit einer höheren Priorität vorhanden sein, ist die dargestellte Telefonnummer die Nummer, zu der im Alarmfall als erstes eine Alarm-SMS geschickt wird.

Eigene Rufnummer für Alarmempfang festlegen „prime“

Mit diesem Kommando kann die eigene Telefonnummer - vorausgesetzt, sie ist schon im GSM - Modul autorisiert - eine Alarmpriorität gegeben werden um sie somit zu einer Zielnummer für die Alarm-SMS zu machen. Dieses Kommando hat die gleiche Wirkung wie das Kommando „pri“ und der Angabe der eigenen Telefonnummer. Da dem GSM - Modul die Nummer des SMS-Senders bekannt ist, kann man sich mit diesem Befehl die Eingabe der eigenen Nummer ersparen, womit Eingabefehler minimiert werden.

Bitte lesen Sie hierzu auch die Beschreibung des Kommandos „pri“.

Eingabe: `<Passwort><SPC>prime<SPC><Priorität (0 bis 15)>`

Beispiel:

12345 prime 0

In diesem Beispiel wird die Priorität der eigenen Telefonnummer auf Null gesetzt, womit an diese Telefonnummer keine Alarm-SMS mehr geschickt wird, falls diese vorher eine Priorität hatte, die von Null verschieden war.

Alarm-SMS Typ festlegen „asim“

Mit diesem Kommando kann festgelegt werden, ob in einem Alarmfall zu den Empfängern die vom GSM - Modul generierte Alarmstatus-SMS gesendet wird, oder eine auf das GSM - Modul SIM-Karte gespeicherte SMS.

Eingabe: `<passwort><SPC>asim<SPC><n>`

n = 0: Alarm-SMS ist die Alarm-Status-SM vom GSM - Modul.

n = 1: Alarm-SMS ist eine auf der SIM-Karte vorgefertigte SMS

Beispiel:

12345 asim 1

In diesem Beispiel wird die Alarm-SMS auf der GSM - Modul SIM-Karte vorgefertigte SMS gesendet.

Text für Alarm-SMS eingeben „text“

Mit diesen Kommando kann ein bis zu 140 Zeichen langer Text als vorbereitete Alarm-SMS auf der im GSM - Modul befindenden SIM-Karte gespeichert oder verändert werden. Die maximale Textlänge ist auf 140 Buchstaben begrenzt. Alternativ zu dieser Funktion können die Alarmtexte auch durch ein Mobiltelefon als SMS-Entwurf eingegeben werden, in dem die sonst für das GSM - Modul bestimmte SIM-Karte vorübergehend eingelegt wird. In diesem Fall kann der Text auch die volle SMS-Länge von 160 Zeichen haben. Wenn ein Text über das GSM - Modul programmiert wird, müssen die deutschen Umlaute (Ä, ä, Ö, ö, Ü, ü) sowie (ß) vermieden werden. Der Text muss sich zwischen zwei Anführungszeichen befinden.

Eingabe: `<Passwort><SPC>text<SPC><Alarmnummer 1 bis 2><SPC><Alarmtext (maximal 140 Zeichen)>`

Beispiel:

12345 text 1 „Sauna wurde eingeschaltet“

In diesem Beispiel wird der Text „Sauna wurde eingeschaltet“ (ohne die Anführungszeichen) als Benachrichtigung für den Alarm Nummer 2 auf der GSM - Modul -SIM-Karte abgespeichert.

Falls weniger als 2 Alarmtexte auf der SIM-Karte durch das GSM - Modul gespeichert werden, wird auf der SIM-Karte für die übrigen Alarme automatisch ein

Standard-Text gespeichert: „SIM-Text 01“ usw.



Die auf der SIM-Karte gespeicherten Alarmtexte werden im Alarmfall nur gesendet, wenn über den SMS oder PC-Befehl „sim“ auf 1 (Yes) gesetzt wird. Ansonsten wird im Alarmfall die Status-SMS gesendet.



Achtung, pro Kommando-SMS kann nur ein text-Kommando abgesetzt werden!

Eventuelle weitere text-Kommandos werden als Fehler behandelt. Das Kommando „text“ darf nicht mit dem Kommando „ussd“ gemeinsam in einer Kommando-SMS stehen, ansonsten wird das zweite Kommando als Fehler gewertet.

Alarmtext anzeigen „test“

Mit dieser Funktion kann ein gespeicherter SMS-Alarmtext abgefragt werden.

Eingabe: `<Passwort><SPC><Zielnummer><SPC>]test<SPC><Alarmnummer 1 bis 2>`

Beispiel:

12345 test 1

In diesem Beispiel wird der Text für Alarm Nummer 1 abgefragt. Die Antwort könnte, nach dem Beispiel von „text“, wie folgt aussehen: Sauna wurde eingeschaltet.

Mobilfunkzusatzdienste

SIM-Guthaben abfragen / aufladen „ussd“

Dieses Kommando steht für die englische Abkürzung „Unstructured Supplementary Service Data (USSD)“ Die Zugangscodes dieser Dienste haben das Format „*1nn#“, wobei „*“ und „#“ für die Stern- beziehungsweise Rautentaste auf dem Mobiltelefon stehen und „1nn“ drei mit 1 beginnende Dezimalstellen sind.

Über USSD-Dienste kann man zum Beispiel Zugang zu vorkonfigurierten Diensten bekommen, die für den Betreiber des jeweiligen Mobilfunknetzes spezifisch sind.

Somit kann zum Beispiel das Restguthaben einer Pre-Paid SIM-Karte abgefragt, oder mit einem neuen Guthaben aufgeladen werden.

In den folgenden Beispielen wird die Xtra-Card von T-Mobile behandelt. Bei anderen Netzbetreibern können die Zugangscodes abweichen, da diese nicht genormt sind. Lesen Sie bitte hierzu die entsprechende Bedienungsanleitung der SIM-Karte.

Da es bei einigen Mobiltelefonen im SMS-Texteingabemodus schwierig ist die beiden Zeichen Sternchen (*) und Raute (#) einzugeben, kann alternativ zu dem Sternchen (*) das Ausrufungszeichen (!) und statt der Raute (#) das Fragezeichen (?) eingegeben werden.

Eingabe: `<Passwort><SPC>[Zielnummer<SPC>]ussd<SPC>*<Zugangsnummer[*<Zusatzziffern (z.B. Aufladecode)>]>#`

oder:

`<Passwort><SPC>[Zielnummer<SPC>] ussd <SPC>*<Zugangsnummer[*<Zusatzziffern (z.B. Aufladecode)>]>?`

Beispiel:

12345 ussd *100#

oder

12345 ussd !100?

In diesem Beispiel wird das Restguthaben einer T-Mobile Xtra-Card abgefragt.

Die Antwort-SMS könnte in diesem Fall wie folgt aussehen:

< 19>

USSD:

Aktuelles Xtra-

Guthaben: 12.29

EUR. Xtra SMS

Option S: 5Ct. Ins T-Mobile Netz.

Beachten Sie, dass die Kosten für die Antwort-SMS bei dem angezeigten Betrag noch nicht berücksichtigt sind.



Achtung, pro Kommando-SMS kann nur ein USSD - Kommando gesendet werden! Weitere USSD - Kommandos werden als Fehler behandelt. Das Kommando „ussd“ darf nicht mit dem Kommando „text“ gemeinsam in einer Kommando-SMS stehen, ansonsten wird das zweite Kommando als Fehler gewertet.

Landesvorwahl (Country-Code) „cc“

Diese Kommando ermöglicht die Eingabe einer Landesvorwahl, die immer dann benötigt wird, wenn die Eingabe einer Telefonnummer ohne Landesvorwahl erfolgt. Auch in den Fällen, in denen ein Mobilfunknetz die Landesvorwahl nicht automatisch mit der Telefonnummer überträgt, wird das Pluszeichen und die mit „cc“ gewählte Landesvorwahl vom GSM - Modul automatisch ergänzt.

Die Landesvorwahl (ohne führende Nullen) kann maximal 4 Stellen haben und mindestens eine (z.B. USA). Vor der Landesvorwahl eingegebene Nullen bleiben unberücksichtigt.

Eingabe: `Passwort><SPC>cc<SPC><n>`

n = Landesvorwahl

Beispiel:

12345 cc 44

Im Beispiel wird die Landesvorwahl von England/GB (0044/+44) eingegeben.



Recycling

Nicht mehr gebrauchte Geräte / Leuchtmittel sind gem. Richtlinie 2002/96 EG bzw. ElektroG zum Recyceln bei einer Werkstoffsammlung abzugeben. Nicht mit dem Hausmüll entsorgen.



Gewährleistung

Die Gewährleistung wird nach den derzeit gültigen gesetzlichen Bestimmungen übernommen.

Herstellergarantie

- Die Garantiezeit beginnt mit dem Datum des Kaufbelegs und dauert bei gewerblicher Nutzung 2 Jahre und bei privater Nutzung 3 Jahre.
- Garantieleistungen erfolgen nur dann, wenn der zum Gerät gehörige Kaufbeleg vorgelegt werden kann.
- Bei Änderungen am Gerät, die ohne ausdrückliche Zustimmung des Herstellers vorgenommen wurden, verfällt jeglicher Garantieanspruch.
- Für Defekte, die durch Reparaturen oder Eingriffe von nicht ermächtigten Personen oder durch unsachgemäßen Gebrauch entstanden sind, entfällt ebenfalls der Garantieanspruch.
- Bei Garantieansprüchen ist sowohl die Seriennummer sowie die Artikelnummer zusammen mit der Gerätebezeichnung und einer aus-sagkräftigen Fehlerbeschreibung anzugeben.
- Diese Garantie umfasst die Vergütung von defekten Geräteteilen mit Ausnahme normaler Verschleißerscheinungen.

Bei Beanstandungen ist das Gerät in der Originalverpackung oder einer entsprechend geeigneten Verpackung (ACHTUNG: Gefahr von Transportschäden) an unsere Service-Abteilung einzuschicken.

Senden Sie das Gerät stets mit diesem ausgefüllten Garantieschein ein.

Eventuell entstehende Beförderungskosten für die Ein- und Rücksendung können von uns nicht übernommen werden.

Außerhalb Deutschlands wenden Sie sich im Falle eines Garantieanspruches bitte an Ihren Fachhändler. Eine direkte Garantieabwicklung mit unserem Servicecenter ist in diesem Fall nicht möglich.

Verkaufsdatum:

Stempel und Unterschrift des Händlers:

Service Adresse

EOS-WERKE GÜNTHER GmbH

Adolf-Weiß-Straße 43

35759 Driedorf-Mademühlen, Germany

Fon: +49 (0)2775 82-0

Fax: +49 (0)2775 82-431

servicecenter@eos-werke.de

www.eos-werke.de

Bitte diese Adresse zusammen mit der Montageanweisung gut aufbewahren.

Damit wir Ihre Fragen schnell und kompetent beantworten können, geben Sie uns immer die auf dem Typenschild vermerkten Daten wie Typenbezeichnung, Artikel-Nr. und Serien-Nr. an.

Rücksende-Verfahren (RMA) – Hinweise für alle Rücksendungen!

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir wünschen Ihnen viel Freude mit den bestellten Artikeln. Für den Fall, dass Sie ausnahmsweise einmal nicht ganz zufrieden sein sollten, bitten wir Sie um genaue Beachtung der nachstehenden Verfahrensabläufe. Nur in diesem Fall ist eine rasche und reibungslose Abwicklung des Rücksende-Verfahrens gewährleistet.

Bitte bei allen Rücksendungen unbedingt beachten!

- Den vorhandenen **RMA-Beleg** stets **vollständig ausfüllen** und zusammen mit der **Rechnungskopie** der Rücksendung **beilegen!** Bitte nicht an die Ware oder deren Verpackung kleben. **Ohne diese Unterlagen ist keine Bearbeitung möglich**
- **Unfreie Sendungen innerhalb Deutschlands werden abgewiesen** und gehen kostenpflichtig an den Absender zurück! Bitte fordern Sie stets den **RMA-Nr.** für die kostengünstige Rücksendung an.
- **Beachten Sie bitte**, dass Sie die Ware **ohne sichtbare Gebrauchsspuren** mit unverändertem **vollständigen Lieferumfang in unbeschädigter Originalverpackung** zurückschicken.
- Verwenden Sie bitte eine **zusätzliche stabile und bruchsichere Umverpackung**, polstern Sie diese eventuell mit Styropor, Zeitungen o. ä. aus. Transportschäden aufgrund mangelhafter Verpackung gehen zu Lasten des Absenders.

Beschwerdeart:

1) Transportschaden

- Bitte **überprüfen Sie umgehend** den Inhalt Ihres Pakets und **melden Sie** bitte jeden Transportschaden bei Ihrem **Transportunternehmen** (Paketdienst/ Spedition).
- Beschädigte Ware bitte nicht benutzen!
- Lassen Sie sich von dem **Transportunternehmen eine schriftliche Bestätigung** über den Schaden ausstellen.
- **Melden Sie den Schaden bitte umgehend telefonisch bei Ihrem Händler.** Dieser spricht dann mit Ihnen das weitere Vorgehen ab.
- Bei beschädigtem Transportkarton bitte zusätzlich größeren Umkarton verwenden. **Die Schadensbestätigung des Transportunternehmens** unbedingt beifügen!

2) Fehlerhafte Lieferung

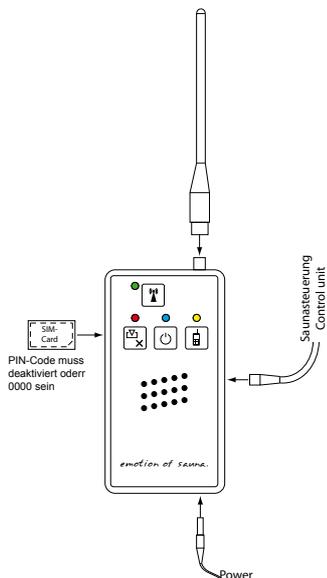
- Die gesetzliche Gewährleistungsfrist beträgt 2 Jahre. Ist der gelieferte **Artikel mangelhaft**, fehlen **Zubehörteile** oder wurde der **falsche Artikel** oder die falsche Menge geliefert, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Händler in Verbindung. Dieser spricht mit Ihnen den Einzelfall ab und bemüht sich um eine sofortige kundenfreundliche Lösung.
- Für **kostengünstige Rücksendungen** innerhalb Deutschland erhalten Sie vom Hersteller eine **RMA-Nr.**
- Jede Artikel-Rücksendung muss **in der Originalverpackung des Artikels mit vollständigem Lieferumfang erfolgen.** Bitte verpacken Sie die Ware, um Beschädigungen zu verhindern. Nehmen Sie bei Falschlieferung den Artikel bitte nicht in Gebrauch!

3) Installations- und Funktionsprobleme

- Bitte **lesen Sie zunächst die mitgelieferte Anleitung vollständig durch** und beachten Sie vor allem auch dort genannte Montage- o d e r Installationshinweise.
- **Der Händler sollte stets Ihr erster Ansprechpartner sein**, denn dort ist man am besten mit dem „hauseigenen“ Produkt vertraut und kennt eventuelle Problemfälle.
- **Bei Funktionsproblemen mit einem Artikel** prüfen Sie bitte zunächst, ob an der Ware ein Sachmangel vorliegt. Aufgrund der werkseitigen Qualitätsprüfung sind Defekte bei Neugeräten sehr selten.

Kurzanweisung

D



Neues Passwort erstellen

Voreingestelltes Passwort 12345

Eingabe SMS*

<altes Passwort><SPC>pw
<SPC><neues Passwort>

Beispiel:

12345_pw_Jack5

(SPC = Leerzeichen)

Rufnummer autorisieren

Eingabe SMS*

<Passwort><SPC>add<SPC>
<Telefonnummer>

Beispiel:

12345_add_+49211123456

Titel 2 Index de

Eigene Rufnummer autorisieren

Eingabe SMS*

<Passwort><SPC>addme

Beispiel:

12345_addme

Rufnummer löschen

Eingabe SMS*

<Passwort><SPC>del<SPC> <zu-
löschendeTelefonnummer>

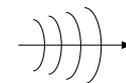
Beispiel:

12345_del_+49211123456

*Für diese SMS können Kosten entstehen.

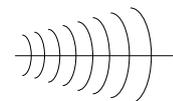
Ein- / Ausschalten per Anruf

Ein**



ca. 4 Rufe

Aus**



ca. 8 Rufe

**Die Rufnummernunterdrückung muss deaktiviert sein